

Informationen zur Speziellen Betriebswirtschaftslehre

Produktionswirtschaft



ERNST-MORITZ-ARNDT-UNIVERSITÄT GREIFSWALD

Lehrstuhl für Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktionswirtschaft

Prof. Dr. habil. Roland Rollberg

Stand: Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

Namen und Adressen	3
Struktur der SBWL „Produktionswirtschaft“ für angehende Dipl.-Kfm./Dipl.-Kffr.	4
Struktur der SBWL „Produktionswirtschaft“ für angehende M.Sc.	5
Gliederung zur Vorlesung „Taktische Produktionsplanung“	6
Gliederung zur Vorlesung „Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft“	8
Gliederung zur Vorlesung „Ressourcen- und Unternehmensbewertung“	10
Literatur zur Taktischen Produktionsplanung	12
Literatur zur Konsistenz-kongruenz-orientierten Produktionswirtschaft	13
Literatur zur Ressourcen- und Unternehmensbewertung	14

Lehrstuhl für Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktionswirtschaft

Friedrich-Loeffler-Straße 70
17489 Greifswald
1. OG 216, 216.1, 217, 217.1
Tel.: 03834/420-2469
Fax: 03834/420-2428
<http://www.rsf.uni-greifswald.de/bwl/produktion/>

Lehrstuhlinhaber: Dipl.-Kfm. Prof. Dr. rer. pol. habil. Roland Rollberg M.Sc.
1. OG 217.1, Tel.: 03834/420-2469,
E-Post: rororo@uni-greifswald.de

Sekretariat: Frau Ines Rommel
1. OG 217, Tel.: 03834/420-2469,
E-Post: ines.rommel@uni-greifswald.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dipl.-Kfm. Johannes David Petrich
1. OG 216, Tel.: 03834/420-2420,
E-Post: johannes.petrich@uni-greifswald.de

Struktur der SBWL „Produktionswirtschaft“ für angehende Dipl.-Kfm./Dipl.-Kffr.

Der zweisemestriige Veranstaltungszyklus zur SBWL „Produktionswirtschaft“ setzt sich aus der vierstündigen Pflichtvorlesung „Taktische Produktionsplanung – Programm-, Faktor- und Prozeßplanung“ (WS), den beiden zweistündigen Wahlvorlesungen „Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft“ (SS) und „Ressourcen- und Unternehmensbewertung“ (SS) sowie aus Übungen und einem Seminar zusammen. Alle zwei Semester werden eine zweistündige Übung und ein Seminar und jedes Semester wird ein Klausurenkurs für Examenkandidaten angeboten. Eine Aufnahme des Produktionswirtschaftsstudiums ist zu Beginn jedes Semesters möglich.

Mit quantitativen Entscheidungsmodellen werden in der von allen Studenten der SBWL „Produktionswirtschaft“ zu besuchenden Pflichtvorlesung „Taktische Produktionsplanung“ vielfältige Fragestellungen der Produktionsprogramm-, Produktionsfaktor- und Produktionsprozeßplanung beantwortet. Eine zweistündige Übung mit Aufgaben und Fallstudien flankiert die Pflichtvorlesung im Wintersemester.

In der Wahlvorlesung „Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft“ steht die Konsistenz zwischen den strategischen Aktionsparametern „Produktionsstrategie“, „-struktur“ und „-technologie“, die Konsistenz zwischen den taktischen Handlungsoptionen der Produktionsprogramm-, -faktor- und -prozeßplanung sowie die Kongruenz der Parameterausprägungen und Produktionsteilpläne mit der Unternehmensumwelt im Mittelpunkt des Interesses. Konzepte des strategischen Produktionsmanagements (Supply Chain Management und Lean Management) werden dabei genauso diskutiert wie solche der integrierten Produktionsplanung und -steuerung (PPS mit MRP, ERP, APS und MES sowie CIM und „Industrie 4.0“).

Gegenstand der Wahlvorlesung „Ressourcen- und Unternehmensbewertung“ ist die produktions- und finanzwirtschaftlich fundierte, integrierte und subjektive Bestimmung von Grenzpreisen für beliebige Ressourcen sowie horizontale, laterale und vertikale Fusionen, Akquisitionen und Unternehmensteilverkäufe mit Hilfe der linearen Optimierung und der Dualitätstheorie. Eine einstündige Übung mit Aufgaben und Fallstudien zur Ressourcen- und Unternehmensbewertung flankiert die Wahlvorlesung im Sommersemester.

Es wird jedem Studenten empfohlen, alle (!) angebotenen Veranstaltungen zu besuchen, auch wenn im Examen nur Aufgaben zu den Pflichtveranstaltungen inklusive der Übung und zu der einen (!) vom Studenten ausgewählten Wahlveranstaltung zu beantworten sind.

Jedes Semester wird eine Klausur zur Erlangung eines SBWL-Scheins in Produktionswirtschaft angeboten, sofern Bedarf besteht.

Studenten, die beabsichtigen, im Fach „Produktionswirtschaft“ ihre Diplomarbeit zu schreiben, sollten auch aktiv an einem entsprechenden Seminar teilnehmen. Die Seminararbeiten sind in einem Vortrag mit Diskussion zu verteidigen.

Studenten, die im Grundstudium mit der Produktionswirtschaft, dem internen Rechnungswesen, der Investitionsrechnung und der Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler gut zurechtgekommen sind, werden auch mit Erfolg das SBWL-Fach „Produktionswirtschaft“ studieren können.

Struktur der SBWL „Produktionswirtschaft“ für angehende M.Sc. ab dem SS 2024

Der zweisemestrige Veranstaltungszyklus zur SBWL „Produktionswirtschaft“ setzt sich aus zwei Pflichtmodulen und einem fakultativen Seminar sowie aus fakultativen Übungen und Klausurenkursen zusammen. Das Pflichtmodul 1 (WS) besteht aus der vierstündigen Vorlesung „Taktische Produktionsplanung – Programm-, Faktor- und Prozeßplanung“. Das Pflichtmodul 2 (SS) umfaßt die zweistündige Vorlesung „Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft“ und die zweistündige Vorlesung „Ressourcen- und Unternehmensbewertung“. Eine Aufnahme des Produktionswirtschaftsstudiums ist zu Beginn jedes Semesters möglich.

Mit quantitativen Entscheidungsmodellen werden in der Pflichtvorlesung „Taktische Produktionsplanung“ vielfältige Fragestellungen der Produktionsprogramm-, Produktionsfaktor- und Produktionsprozeßplanung beantwortet. Eine fakultative zweistündige Übung mit Aufgaben und Fallstudien flankiert die Pflichtvorlesung im Wintersemester.

In der Pflichtvorlesung „Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft“ steht die Konsistenz zwischen den strategischen Aktionsparametern „Produktionsstrategie“, „-struktur“ und „-technologie“, die Konsistenz zwischen den taktischen Handlungsoptionen der Produktionsprogramm-, -faktor- und -prozeßplanung sowie die Kongruenz der Parameterausprägungen und Produktionsteilpläne mit der Unternehmensumwelt im Mittelpunkt des Interesses. Konzepte des strategischen Produktionsmanagements (Supply Chain Management und Lean Management) werden dabei genauso diskutiert wie solche der integrierten Produktionsplanung und -steuerung (PPS mit MRP, ERP, APS und MES sowie CIM und „Industrie 4.0“).

Gegenstand der Pflichtvorlesung „Ressourcen- und Unternehmensbewertung“ ist die produktions- und finanzwirtschaftlich fundierte, integrierte und subjektive Bestimmung von Grenzpreisen für beliebige Ressourcen sowie horizontale, laterale und vertikale Fusionen, Akquisitionen und Unternehmensteilverkäufe mit Hilfe der linearen Optimierung und der Dualitätstheorie. Eine fakultative einstündige Übung mit Aufgaben und Fallstudien zur Ressourcen- und Unternehmensbewertung flankiert die Pflichtvorlesung im Sommersemester.

Zudem findet in jedem Semester ein fakultativer Klausurenkurs für Examenskandidaten statt.

Studenten, die beabsichtigen, im Fach „Produktionswirtschaft“ ihre Masterarbeit zu schreiben, sollten auch aktiv an einem entsprechenden Seminar teilnehmen. Die Seminararbeiten sind in einem Vortrag mit Diskussion zu verteidigen.

Studenten, die im Bachelorstudium mit der Produktionswirtschaft, dem internen Rechnungswesen, der Investitionsrechnung und der Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler gut zurechtgekommen sind, werden auch mit Erfolg das SBWL-Fach „Produktionswirtschaft“ studieren können.

Taktische Produktionsplanung

1 Der Betrachtungsgegenstand der Produktionswirtschaft (RHB 1 ff.)

- 1.1 Grundbegriffe der Produktionswirtschaft
- 1.2 Input, Throughput und Output als Elemente eines Produktionssystems
- 1.3 Teilpläne der Produktionswirtschaft
- 1.4 Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft

2 Taktische Produktionsprogrammplanung (RHB 11 ff.)

- 2.1 Einperiodige Produktionsprogrammplanung
 - 2.1.1 Einperiodige Produktionsprogrammplanung ohne Engpaß ...
 - 2.1.1.1 ... bei einem Produktionsverfahren
 - 2.1.1.2 ... bei mehreren Produktionsverfahren
 - 2.1.2 Einperiodige Produktionsprogrammplanung bei einem Engpaß ...
 - 2.1.2.1 ... und einem Produktionsverfahren
 - 2.1.2.2 ... und mehreren miteinander kombinierbaren Produktionsverfahren
 - 2.1.2.3 ... und mehreren sich gegenseitig ausschließenden Produktionsverfahren
 - 2.1.3 Einperiodige Produktionsprogrammplanung bei mehreren denkbaren Engpässen
- 2.2 Zeitliche Verteilung der Produktion
 - 2.2.1 Emanzipation und Synchronisation
 - 2.2.2 Zeitliche Verteilung der Produktion mit linearer Optimierung
 - 2.2.3 Zeitliche Verteilung der Produktion mit dynamischer Programmierung
 - 2.2.4 Zeitliche Verteilung der Produktion mit Hilfe von Grenzkostenüberlegungen (GKÜ)
 - 2.2.5 Kritische Beurteilung der drei Verfahren
- 2.3 Mehrperiodige Produktionsprogrammplanung
 - 2.3.1 Mehrperiodige Produktionsprogrammplanung mit linearer Optimierung
 - 2.3.2 Mehrperiodige Produktionsprogrammplanung mit Hilfe von GKÜ
- 2.4 Taktische Fertigungstiefenplanung (Eigenfertigung oder Fremdbezug) an der Schnittstelle zwischen Produktionsprogramm- und -faktorplanung

3 Taktische Produktionsfaktorplanung (RHB 93 ff.)

- 3.1 Materialbedarfsermittlung
 - 3.1.1 Klassifikation des benötigten Materials
 - 3.1.2 Programm- und verbrauchsgebundene Verfahren der Materialbedarfsermittlung
 - 3.1.3 Programmgebundene Verfahren der Matrizenrechnung
- 3.2 Bestellmengenplanung bei Fremdbezug
 - 3.2.1 Bestellmengenplanung bei konstantem Bedarf
 - 3.2.1.1 Das statische Grundmodell der optimalen Bestellmenge
 - 3.2.1.2 Optimale Bestellmenge bei mengenabhängigem Faktorpreis
 - 3.2.1.3 Optimale Bestellmenge bei knapper Lagerkapazität
 - 3.2.1.4 Optimale Bestellmenge bei Verzugs Mengen
 - 3.2.2 Bestellmengenplanung bei deterministisch schwankendem Bedarf
 - 3.2.2.1 Problemstellung
 - 3.2.2.2 Der WAGNER-WHITIN-Algorithmus zur Ermittlg. der optimalen Bestellpolitik
 - 3.2.2.3 Heuristische Lösungsverfahren zur Ermittlung einer guten Bestellpolitik
 - 3.2.3 Bestellmengenplanung bei stochastisch schwankendem Bedarf
 - 3.2.3.1 Einperiodenmodell zur Bestellmengenplanung unter Unsicherheit
 - 3.2.3.2 Mehrperiodenmodelle zur Bestellmengenplanung unter Unsicherheit

- 3.3 Losgrößenplanung bei Eigenfertigung
 - 3.3.1 Losgrößenplanung bei Betrachtung eines einzelnen Lagers und konstantem Bedarf
 - 3.3.1.1 Das statische Grundmodell der optimalen Losgröße
 - 3.3.1.2 Optimale Losgröße bei endlicher Produktionsgeschwindigkeit
 - 3.3.1.3 Optimale Losgröße bei knapper Produktionskapazität
 - 3.3.1.4 Optimale Losgröße bei knapper Lagerkapazität
 - 3.3.1.5 Optimale Losgröße bei Verzugs Mengen
 - 3.3.2 Losgrößenplanung bei Betrachtung mehrerer Lager und konstantem Bedarf
 - 3.3.3 Losgrößenplanung bei deterministisch oder stochastisch schwankendem Bedarf
 - 3.3.4 Losgrößenplanung bei variablen Rüstkosten
 - 3.3.4.1 Optimale Losgröße bei sortenreihenfolgeabhängigen Rüstkosten
 - 3.3.4.2 Optimale Losgröße bei manipulierbaren Rüstkosten
 - 3.3.4.3 Optimale Losgröße bei teilefamilienspezifischen Rüstgemeinkosten
 - 3.3.5 Lossequenzplanung an der Schnittstelle zw. Produktionsfaktor- und -prozeßplanung
- 3.4 Überbetrieblich integrierte Bestellmengen-, Transportmengen- und Losgrößenplanung ...
 - 3.4.1 ... bei geschlossenem Abtransport des Produktionsloses
 - 3.4.2 ... bei Teilung des Produktionsloses in mehrere, gleich große Transportlose ...
 - 3.4.2.1 ... und geschlossener Fertigung
 - 3.4.2.2 ... und offener Fertigung
 - 3.4.3 ... bei Teilung des Produktionsloses in mehrere, unterschiedlich große Transportlose

4 Taktische Produktionsprozeßplanung

(RHB 255 ff.)

- 4.1 Aufteilungsplanung als praktische Anwendung der Produktions- und Kostentheorie
 - 4.1.1 Kostenminimale Anpassung eines Aggregats
 - 4.1.1.1 Anpassungsprozesse bei im Zeitablauf konstanter Intensität
 - 4.1.1.2 Anpassungsprozesse bei Intensitätssplitting
 - 4.1.1.3 Anpassungsprozesse unter Berücksichtigung knapper Verbrauchsfaktoren
 - 4.1.1.4 Anpassungsprozesse unter Berücksichtigung von Emissionsrestriktionen
 - 4.1.1.5 Anpassungsprozesse unter Berücksichtigung von Stand- und Rüstzeiten
 - 4.1.1.6 Anpassungsprozesse unter Berücksichtigung von Maschinenverschleiß
 - 4.1.1.7 Anpassungsprozesse unter Berücksichtigung von Ausschuß
 - 4.1.2 Kostenminimale Anpassung mehrerer Aggregate
 - 4.1.2.1 Quantitative Anpassung
 - 4.1.2.2 Selektive Anpassung
 - 4.1.2.3 Quantitative Anpassung mit Inbetriebnahmekosten
 - 4.1.2.4 Selektive Anpassung mit Inbetriebnahmekosten
 - 4.1.2.5 Quantitative Anpassung bei Intensitätssplitting
 - 4.1.2.6 Selektive Anpassung bei Intensitätssplitting
- 4.2 Auftragsterminplanung bei Werkstattfertigung (Grobterminierung)
 - 4.2.1 Durchlaufterminierung und Kapazitätsterminierung
 - 4.2.2 Durchlaufterminierung und Kapazitätsterminierung mit der GANTT-Diagrammtechnik
 - 4.2.3 Durchlaufterminierung und Kapazitätsterminierung mit der Netzplantechnik
- 4.3 Maschinenbelegungsplanung bei Werkstattfertigung (Feinterminierung)
 - 4.3.1 Maschinenbelegungsdiagramm und Auftragsfortschrittsdiagramm
 - 4.3.2 Mögliche Ziele der Maschinenbelegungsplanung
 - 4.3.3 Verfahren der Maschinenbelegungsplanung
 - 4.3.4 Heuristische Maschinenbelegungsplanung mit Prioritätsregeln
- 4.4 Maschinenbelegungsplanung bei Fließfertigung
 - 4.4.1 JOHNSON-Algorithmus
 - 4.4.2 „Verzweig und begrenzt“-Verfahren nach LOMNICKI
- 4.5 Fließbandabstimmung bei Fließfertigung

Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft

1 Der Betrachtungsgegenstand der Produktionswirtschaft

- 1.1 Grundbegriffe der Produktionswirtschaft
- 1.2 Aufgabenfelder der Produktionswirtschaft

2 Das Konsistenz-Kongruenz-Gebot der Unternehmenstheorie und seine Bedeutung für die Produktionswirtschaft

- 2.1 Zum Wesen langfristig überlebensfähiger Unternehmen
- 2.2 Konsistenz durch strategisches Management
 - 2.2.1 Erfolg als oberste Unternehmenszielsetzung
 - 2.2.2 Qualität, Zeit und Kosten als strategische Erfolgsfaktoren
 - 2.2.3 Strategie, Struktur, Technologie und Kultur als strategische Aktionsparameter
 - 2.2.3.1 Unternehmensstrategie
 - 2.2.3.2 Unternehmensstruktur
 - 2.2.3.3 Technologie
 - 2.2.3.4 Unternehmenskultur
 - 2.2.3.5 Zusammenhang zwischen Strategie, Struktur, Technologie und Kultur
- 2.3 Kongruenz durch kollektives strategisches Management
 - 2.3.1 Bedeutung situativer Kontextfaktoren
 - 2.3.2 Reduktion kontextbedingter Unsicherheit durch kollektive Strategien
- 2.4 Konsistenz und Kongruenz durch integrierte operativ-taktische Unternehmensplanung
 - 2.4.1 Interdependenzen in der Unternehmensplanung
 - 2.4.2 Notwendigkeit und Formen einer integrierten Unternehmensplanung
- 2.5 Das Konsistenz-Kongruenz-Gebot der Produktionswirtschaft

3 Strategisch konsistente und kongruente Produktionswirtschaft

- 3.1 Konsistenz durch strategisches Produktionsmanagement
 - 3.1.1 Strategischer Einfluß der Produktion auf den Unternehmenserfolg
 - 3.1.2 Produktionsstrategie
 - 3.1.2.1 Auftrags- und Vorratsfertigung
 - 3.1.2.2 Einzel-, Varianten-, Serien-, Sorten- und Massenfertigung
 - 3.1.3 Produktionsstruktur
 - 3.1.3.1 Werkstattfertigung
 - 3.1.3.2 Gruppenfertigung
 - 3.1.3.3 Fließfertigung
 - 3.1.4 Produktionstechnologie
 - 3.1.4.1 Mechanisierung und Automation
 - 3.1.4.2 Maschinenkonzepte
 - 3.1.4.3 Manufacturing Resource Planning (MRP)
 - 3.1.4.4 Computer Integrated Manufacturing (CIM)
 - 3.1.4.5 Enterprise Resource Planning (ERP)
 - 3.1.4.6 Advanced Planning Systems (APS)
 - 3.1.4.7 Manufacturing Execution Systems (MES)
 - 3.1.4.8 Die Zukunftsvision „Industrie 4.0“
 - 3.1.4.9 Zusammenhang zwischen MRP, ERP, APS, MES und CIM
 - 3.1.5 Zusammenhang zwischen Produktionsstrategie, -struktur und -technologie

- 3.2 Konsistenz durch strategisches Beschaffungsmanagement
 - 3.2.1 Beschaffungsstrategie
 - 3.2.2 Zusammenhang zwischen Produktions- und Beschaffungsstrategie
 - 3.2.3 Beschaffungsstruktur
 - 3.2.4 Zusammenhang zwischen Beschaffungsstrategie und -struktur
- 3.3 Kongruenz durch kollektives strategisches Produktions- und Beschaffungsmanagement
 - 3.3.1 Supply Chain Management als kollektives strategisches Produktions- und Beschaffungsmanagement
 - 3.3.2 Supply Chain Management im Strategie-Struktur-Technologie-Zusammenhang
- 3.4 Konsistenz und Kongruenz durch Lean Management als produktionszentriertes Managementkonzept
 - 3.4.1 Entwicklungsgeschichte und Begriff des Lean Management
 - 3.4.2 Kulturorientierter Ansatz zur Systematisierung des Lean Management
 - 3.4.3 Schlanke Unternehmenskultur
 - 3.4.4 Schlanke Unternehmensstruktur
 - 3.4.5 Interkulturelle Übertragbarkeit des Lean Management
 - 3.4.6 Erfolgsfaktorspezifische Varianten des Lean Management

4 Operativ-taktisch konsistente und kongruente Produktionswirtschaft

- 4.1 Konsistenz und Kongruenz durch integrierte operativ-taktische Produktionsplanung
 - 4.1.1 Zusammenhang zwischen den Teilplänen der Produktionsplanung
 - 4.1.2 Simultane Produktionsplanung als theoretisches Ideal
 - 4.1.3 Sukzessive Produktionsplanung und -steuerung mit MRP-Systemen als klassische Realität
 - 4.1.4 Hierarchisch integrierte Produktionsplanung als theoretisch-praktischer Kompromiß
 - 4.1.5 Hierarchisch integrierte Produktionsplanung und -steuerung mit APS und MES als moderne Realität
- 4.2 Konsistenz und Kongruenz durch integrierte produktionszentrierte operativ-taktische Unternehmensplanung
 - 4.2.1 Zusammenhang zwischen der Produktionsplanung und den übrigen Unternehmensteilplänen
 - 4.2.2 Integration der Produktionsplanung mit ausgewählten Unternehmensteilplänen
 - 4.2.2.1 Simultane Produktions- und Absatzplanung
 - 4.2.2.2 Simultane Produktions- und Beschaffungsplanung
 - 4.2.2.3 Simultane Produktions- und Investitionsplanung
 - 4.2.2.4 Simultane Produktions-, Investitions- und Finanzierungsplanung
 - 4.2.3 Simultane produktionszentrierte Unternehmensplanung
 - 4.2.4 Hierarchisch integrierte produktionszentrierte Unternehmensplanung
- 4.3 Konsistenz und Kongruenz durch integrierte unternehmensübergreifende operativ-taktische Produktionsplanung
 - 4.3.1 Simultane unternehmensübergreifende Produktionsplanung
 - 4.3.2 Hierarchisch integrierte unternehmensübergreifende Produktionsplanung und -steuerung mit APS und MES

Ressourcen- und Unternehmensbewertung

1 Ressourcen- und Unternehmensbewertung als integrierte subjektive Grenzpreisbestimmung

- 1.1 Funktionale Bewertungstheorie und ausgewählte Anlässe einer entscheidungsorientierten Ressourcen- und Unternehmensbewertung
- 1.2 Unvollkommene Märkte und Bewertung als subjektive Grenzpreisbestimmung
- 1.3 Interdependenzen und integrierte subjektive Grenzpreisbestimmung
- 1.4 DEAN-Modell, endogener Steuerzinsfuß und Dilemma der Lenkpreistheorie
- 1.5 Produktionsprogrammplanung, wertmäßige Kosten und Dilemma der Lenkpreistheorie

2 Lineare Optimierung als methodisches Rüstzeug der entscheidungsorientierten Ressourcen- und Unternehmensbewertung

- 2.1 Das allgemeine Problem der linearen Optimierung (LO)
- 2.2 Überführung beliebiger LO-Probleme in eine zulässige kanonische Form
- 2.3 Primaler Simplexalgorithmus
- 2.4 Dualitätstheorie
 - 2.4.1 Zusammenhang zwischen Primal- und Dualproblem
 - 2.4.2 Das Dualitätstheorem der linearen Optimierung
 - 2.4.3 Dualer Simplexalgorithmus
- 2.5 Sensitivitätsanalyse
 - 2.5.1 Grundidee und Arten der Sensitivitätsanalyse
 - 2.5.2 Variation der rechten Seiten
 - 2.5.3 Variation der Zielfunktionskoeffizienten
 - 2.5.4 Einführung einer zusätzlichen Strukturvariablen
 - 2.5.5 Einführung einer zusätzlichen Restriktion

3 Ressourcenbewertung

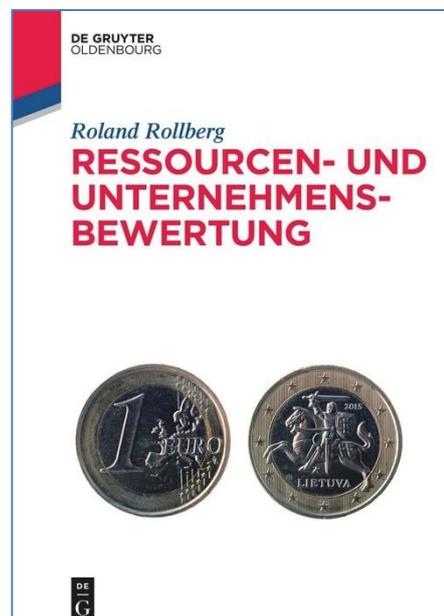
- 3.1 Produktionswirtschaftlich integrierte Bewertung von Repetierfaktoren
 - 3.1.1 Basisansatz der Produktionsprogrammplanung
 - 3.1.2 Bewertungsansatz für Repetierfaktoren
 - 3.1.3 Preisgrenzen für einen Repetierfaktorkauf und -verkauf
 - 3.1.4 Preisuntergrenze für einen Zusatzauftrag
- 3.2 Finanzwirtschaftlich integrierte Bewertung von Zahlungsströmen
 - 3.2.1 Basisansatz der Investitions- und Finanzierungsprogrammplanung
 - 3.2.2 Bewertungsansätze für Zahlungsströme
 - 3.2.3 Preisgrenzen für einen Ein- und einen Auszahlungsstrom
 - 3.2.4 Maximalzins als Preisobergrenze für einen Kredit
 - 3.2.5 Minimalzins als Preisuntergrenze für eine Finanzanlage
- 3.3 Produktions- und finanzwirtschaftlich integrierte Bewertung von Potentialfaktoren
 - 3.3.1 Basisansatz der Investitions-, Finanzierungs- und Produktionsprogrammplanung
 - 3.3.2 Bewertungsansatz für Potentialfaktoren
 - 3.3.3 Preisobergrenze für einen Potentialfaktorkauf
 - 3.3.4 Preisuntergrenze für einen Potentialfaktorverkauf
- 3.4. Produktions- und finanzwirtschaftlich integrierte Bewertung beliebiger Ressourcen
 - 3.4.1 Preisgrenzen für Potentialfaktoren
 - 3.4.2 Preisgrenzen für Repetierfaktoren
 - 3.4.3 Preisgrenzen für Zusatzaufträge
 - 3.4.4 Preisgrenzen für Zahlungsströme

4 Unternehmensbewertung als Bewertung von Ressourcenbündeln

- 4.1 Finanzwirtschaftlich integrierte Bewertung eines Unternehmens als Finanzanlage
 - 4.1.1 Basisansatz für einen Unternehmenskauf oder -verkauf
 - 4.1.2 Bewertungsansatz für einen Unternehmenskauf oder -verkauf
 - 4.1.3 Preisgrenzen für einen Unternehmenskauf oder -verkauf
- 4.2 Produktions- und finanzwirtschaftlich integrierte Bewertung einer horizontal-lateralen Fusion oder Akquisition
 - 4.2.1 Basisansätze der betroffenen Unternehmen
 - 4.2.2 Bewertungsansatz für eine horizontal-laterale Fusion
 - 4.2.3 Bewertungsansatz für eine horizontal-laterale Akquisition
 - 4.2.4 Bewertungsformeln für eine horizontal-laterale Fusion oder Akquisition
- 4.3 Produktions- und finanzwirtschaftlich integrierte Bewertung einer vertikalen Fusion oder Akquisition
 - 4.3.1 Basisansätze der betroffenen Unternehmen
 - 4.3.2 Bewertungsansatz für eine vertikale Fusion
 - 4.3.3 Bewertungsansatz für eine vertikale Akquisition
 - 4.3.4 Bewertungsformeln für eine vertikale Fusion oder Akquisition
- 4.4 Produktions- und finanzwirtschaftlich integrierte Bewertung einer Segregation
 - 4.4.1 Basisansatz des betroffenen Unternehmens
 - 4.4.2 Bewertungsansätze für eine Segregation
 - 4.4.3 Bewertungsformeln für eine Segregation

5 Partnerschaftliche Bewertung in unternehmensübergreifenden Wertschöpfungsketten

- 5.1 Fünfstufiger Bewertungsansatz für Wertschöpfungspartner
- 5.2 Wertschöpfungskettenpartialplanung I
- 5.3 Basisansätze der einzelnen Wertschöpfungspartner
- 5.4 Wertschöpfungskettenpartialplanung II
- 5.5 Bewertungsansätze und -formeln der einzelnen Wertschöpfungspartner
- 5.6 Aggregation der unternehmensspezifischen Einzelurteile zu einem unternehmensübergreifenden Gesamturteil



Literatur zur Taktischen Produktionsplanung

- ADAM, D.: Produktionsmanagement, 9. Auflage, Wiesbaden 1998.
- BLOECH, J.; BOGASCHEWSKY, R.; BUSCHER, U.; DAUB, A.; GÖTZE, U.; ROLAND, F.: Einführung in die Produktion, 7. Auflage, Berlin et al. 2014.
- CORSTEN, H.; GÖSSINGER, R.: Produktionswirtschaft, 14. Auflage, München 2016.
- GUTENBERG, E.: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Band 1 – Die Produktion, 24. Auflage, Berlin/Heidelberg/New York 1983.
- JACOB, H. (Hrsg.): Industriebetriebslehre, 4. Auflage, Wiesbaden 1990.
- KLINGELHÖFER, H.E.; MATSCHKE, M.J.: Kurzfristige Anpassungsmaßnahmen an ökologische Restriktionen in der Produktion bei einer kontinuierlichen Massenstromrestriktion, in: WISU – Das Wirtschaftsstudium, 1996, S. 333–345.
- KLINGELHÖFER, H.E.; MATSCHKE, M.J.: Kurzfristige Anpassungsmaßnahmen an ökologische Restriktionen in der Produktion bei einer diskontinuierlichen Massenstromrestriktion, in: WISU – Das Wirtschaftsstudium, 1996, S. 735–743.
- MATSCHKE, M.J.; KLINGELHÖFER, H.E.: Kurzfristige Anpassungsmaßnahmen an ökologische Restriktionen in der Produktion bei einer Massenverhältnisrestriktion, in: WISU – Das Wirtschaftsstudium, 1996, S. 127–133.
- ROLLBERG, R.; HERING, TH.; BURCHERT, H. (Hrsg.): Produktionswirtschaft – Aufgaben und Lösungen, 2. Auflage, München 2010.
- STEVEN, M.: Handbuch Produktion, Stuttgart 2007.
- VON ZWEHL, W.; BRINK, A.: Optimale Aggregatsanpassung bei begrenzt verfügbaren Einsatzfaktoren, in: ZfB – Zeitschrift für Betriebswirtschaft, 1994, S. 1109–1142.

Literatur zur Konsistenz-kongruenz-orientierten Produktionswirtschaft

- ROLLBERG, R.: Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft, unveröffentlichte und daher nicht zitierfähige Rohfassung eines geplanten Lehrbuchs, Greifswald 2023.
- ROLLBERG, R.: Lean Management und CIM aus Sicht der strategischen Unternehmensführung, Wiesbaden 1996, insbesondere Kapitel 3 und Unterkapitel 5.4.
- ADAM, D.: Produktionsmanagement, 9. Auflage, Wiesbaden 1998.
- ADAM, D.; ROLLBERG, R.: Komplexitätskosten, in: DBW – Die Betriebswirtschaft, 1995, Nr. 5, S. 667–670.
- BOGASCHEWSKY, R.; ROLLBERG, R.: Prozeßorientiertes Management, Berlin et al. 1998.
- BOGASCHEWSKY, R.; ROLLBERG, R.: Produktionssynchrone Zulieferungskonzepte, in: HAHN, D.; KAUFMANN, L. (Hrsg.), Handbuch Industrielles Beschaffungsmanagement, 2. Auflage, Wiesbaden 2002, S. 281–300.
- CORSTEN, H.; GÖSSINGER, R.: Produktionswirtschaft, 14. Auflage, München 2016.
- DREXL, A.; FLEISCHMANN, B.; GÜNTHER, H.-O.; STADTLER, H.; TEMPELMEIER, H.: Konzeptionelle Grundlagen kapazitätsorientierter PPS-Systeme, in: ZfbF – Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 1994, S. 1022–1045.
- HERRMANN, J.; ROLLBERG, R.: Produktionsplanung und -steuerung mit MRP, ERP, CIM, APS und MES, in: Business + Innovation, 2013, Nr. 4, S. 17–26.
- HOITSCH, H.-J.: Produktionswirtschaft, 2. Auflage, München 1993.
- JACOB, H. (Hrsg.): Industriebetriebslehre, 4. Auflage, Wiesbaden 1990.
- KOCH, H.: Integrierte Unternehmensplanung, Wiesbaden 1982.
- ROLLBERG, R.: Simultane Investitions-, Finanz- und Produktionsprogrammplanung, in: BURCHERT, H.; HERING, TH. (Hrsg.), Betriebliche Finanzwirtschaft, München/Wien 1999, S. 96–110.
- ROLLBERG, R.: Integrierte Unternehmensplanung, Wiesbaden 2001.
- ROLLBERG, R.: Integrierte Produktionsplanung – Vom theoretischen Ideal der Simultanplanung bis zum praktischen Kompromiß des „Advanced Planning and Scheduling (APS)“, in: KEUPER, F. (Hrsg.), Produktion und Controlling, Wiesbaden 2002, S. 127–155.
- ROLLBERG, R.: Das Konsistenz-Kongruenz-Gebot der Unternehmenstheorie, in: BFuP – Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 2010, Nr. 3, S. 343–359.
- ROLLBERG, R.: Simultane Produktions- und Absatzplanung, in: ROLLBERG, R.; HERING, TH.; BURCHERT, H. (Hrsg.), Produktionswirtschaft, 2. Auflage, München 2010, S. 415–423.
- ROLLBERG, R.: Simultane Produktionsprogramm-, -faktor- und -prozeßplanung, in: ROLLBERG, R.; HERING, TH.; BURCHERT, H. (Hrsg.), Produktionswirtschaft, 2. Auflage, München 2010, S. 403–414.
- ROLLBERG, R.: Supply Chain Management im Strategie-Struktur-Technologie-Zusammenhang, in: Business + Innovation, 2011, Nr. 4, S. 6–11.
- ROLLBERG, R.: Supply Chain Management international agierender kleiner und mittlerer Unternehmen als Konsequenz des Konsistenz-Kongruenz-Gebots der Unternehmenstheorie, in: KEUPER, F.; SCHUNK, H. A. (Hrsg.), Internationalisierung deutscher Unternehmen, 2. Auflage, Wiesbaden 2011, S. 123–142.
- ROLLBERG, R.: Operativ-taktisches Controlling, München 2012.
- ROLLBERG, R.: Integrierte Produktionsplanung und -steuerung in Wertschöpfungsnetzwerken mit APS und MES, in: CORSTEN, H.; GÖSSINGER, R.; SPENGLER, T.S. (Hrsg.), Handbuch Produktions- und Logistikmanagement in Wertschöpfungsnetzwerken, Berlin/Boston 2018, S. 1245–1265.
- ROLLBERG, R.: Konsistenz-kongruenz-orientierte Produktionswirtschaft, in: BFuP – Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 2018, Nr. 3, S. 330–347.
- STADTLER, H.; KILGER, C.; MEYR, H. (Hrsg.): Supply Chain Management and Advanced Planning, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg 2015.
- STEVEN, M.: Hierarchische Produktionsplanung, 2. Auflage, Heidelberg 1994.
- SYDOW, J.; MÖLLERING, G.: Produktion in Netzwerken, 3. Auflage, München 2015.
- ZÄPFEL, G.: Strategisches Produktionsmanagement, 2. Auflage, München/Wien 2000.
- ZÄPFEL, G.: Taktisches Produktionsmanagement, 2. Auflage, München/Wien 2000.

Literatur zur Ressourcen- und Unternehmensbewertung

ROLLBERG, R.: Ressourcen- und Unternehmensbewertung, Berlin/Boston 2023.

WITTE, T.; DEPPE, J. F.; BORN, A.: Lineare Programmierung, Wiesbaden 1975.

HERING, TH.: Bewertung von Produktionsfaktoren, in: KEUPER, F. (Hrsg.), Produktion und Controlling, Wiesbaden 2002, S. 57–81.

HERING, TH.: Unternehmensbewertung, 4. Auflage, München 2021.

HERING, TH.; OLBRICH, M.; ROLLBERG, R.: Zur angelsächsischen Bewertungstheorie als Mitursache der Finanzkrise, in: KEUPER, F.; NEUMANN, F. (Hrsg.), Corporate Governance, Risk Management und Compliance – Innovative Konzepte und Strategien, Wiesbaden 2010, S. 29–43.

HERING, TH.; ROLLBERG, R.: Aus der Traum – „Demaskierung“ der angelsächsischen Bewertungslehre, in: Business + Innovation, 2011, Nr. 1, S. 52–59.

MATSCHKE, M.J.: Der Gesamtwert der Unternehmung als Entscheidungswert, in: BFuP – Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis, 1972, S. 146–161.

MATSCHKE, M.J.: Der Entscheidungswert der Unternehmung, Wiesbaden 1975.

MATSCHKE, M.J.; BRÖSEL, G.: Unternehmensbewertung, 4. Auflage, Wiesbaden 2013.

MATSCHKE, M.J.; BRÖSEL, G.: Funktionale Unternehmensbewertung – Eine Einführung, Wiesbaden 2014.

MATSCHKE, M.J.; BRÖSEL, G.: Business Valuation, München 2021.

SCHMALENBACH, E.: Pretiale Wirtschaftslenkung, Band 1 – Die optimale Geltungszahl, Bremen-Horn 1947.

SCHMALENBACH, E.: Pretiale Wirtschaftslenkung, Band 2 – Pretiale Lenkung des Betriebes, Bremen-Horn 1948.